

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 46

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

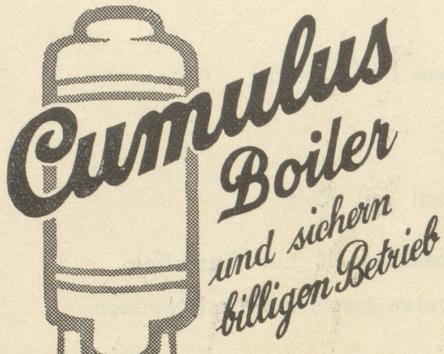
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die automatischen Apparate

garantieren ein tadelloses
Funktionieren des



FR. SAUTER A.-G., Basel



Inserate
im „Nebelspalter“
lesen
heisst sich selbst
nützen.

Melabon
das Mittel gegen
Nervenschmerzen
zu Fr. 2.50 in allen Apotheken

Die Frau

DER EWIGE PULLOVER

Tante Irma habe ich noch nie stricken gesehen. Das ist mir schon immer aufgefallen. Erst nach und nach bin ich dem Geheimnis auf die Spur gekommen.

Als Tante Irma achtzehn Jahre alt war und Fräulein Splini genannt wurde, hatte sie gerade ihre erste Liebe. Irma war glücklich. Umsomehr als sie sich plötzlich verlobte. Irma war im siebten Himmel.

«Weisst Du», sagte sie zu ihrem Verlobten eines Tages, «ich habe nur einen Fehler: ich stricke nicht gern. Aber zum Beweis dass ich Dich lieb habe, werde ich Dir auf Deinen Geburtstag einen Pullover stricken. Einen weissen Pullover mit einem schrägen blauen Strich und dem Monogramm.»

Zugleich nahm sie ihm provisorisch das Mass mit beiden Armen um seine Gestalt. Dann kaufte sie weisse Wolle und nahm definitiv das Mass, eine Prozedur die sehr viel Zeit in Anspruch nahm. Item, Irma strickte und strickte mit heissem Kopf und jeden Tag war der Pullover ein bisschen weiter.

Aber mit des Geschickes Mächten ist kein fester Bund zu flechten und was Irma in dieser Beziehung anbelangt, war sie an dem Geburtstag ihres Liebsten bereits wieder entlöst.

Ein halbes Jahr brauchte Irma, um sich von ihrem Schmerz zu erholen. Der Pullover blieb irgendwo in einem weissen Tuch verpackt, als einziger vergessener stiller Zeuge vergangener glücklicher Zeiten.

Irma blühte wieder auf. Umsomehr als ich plötzlich bemerkte, wie sie noch spät nachts in den Garten hinunterging. Es war seltsam, zuerst wünschte sie allen gute Nacht und dann nachdem sie auf dem Zimmer gewesen war, musste sie noch in den Garten hinunter. Interessant genug für mich, um einmal Detektiv zu spielen.

Von der Strasse her piff Einer den Zapfenstreich. Sie antwortete mit Verdis trügerischen Frauen. So leitete sie ihn und mich zur Gartenlaube. Eine Türe knackte, beide waren im Gartenhäuschen. Ich draussen. Es war drinnen nicht so wie ich mir vorstellte. Mir schien als hätten sie eine ganz wichtige Unterredung. Wie ich was von Pfingsten hörte, war ich im Bild:

Zweite Verlobung auf Pfingsten.

Ich konnte es dann in meiner Freude nicht unterlassen, die Beiden im Gartenhaus einzuschliessen, um ihnen die Freude des aus dem Fenster kriechens lassen.

Am nächsten Tag hatte ich mit Tante Irma ein ernstes Gespräch. Sie wollte wissen, wer letzte Nacht die Gartentüre geschlossen hatte. Ich wollte hierauf wissen, wann Verlobung sei. Worauf sie rot wurde und mich bat, den Mund zu halten. Ich war natürlich gespannt, ob der Fisch noch ganz ins Netz ging. Pfingsten kam, der Fisch ging und ich kam wieder zu einem Verlobungsschmaus.

Aus unserer
Sonntagszeichner-Mappe



«Zu üsem Glück fählt jetzt gar nütz meh, denn ufe Nebelspalter bin ich scho abboniert!»

Gegen Winter überraschte der Verlobte Tante Irma mit der Frage, ob sie ihm einen Skipullover stricken würde, einen blauen mit weissen Streifen vielleicht?

«Aber denk doch, weiss mit blauen Streifen, das wäre viel, viel besser und würde Dir unbedingt besser stehen. Und dann mach ich Dir noch einen hochgeschlossenen Kragen, damit Du Dich nicht erkältst.»

Paul war gerührt ob soviel Herzlichkeit. Und wiederum nahm sie mit beiden Armen sein Taillenmass. Eine Tätigkeit, die einfach unverantwortlich lang ging.

Am nächsten Tag nahm sie ihm das definitive Mass mit einem Wollfaden. Das ging diesmal nicht lang. Kaum war Paul fort, so musste alles auf die Beine, alle Schränke wurden aufgerissen, der

von Heute

ganze Estrich durchwühlt, alle Koffern aufgesprengt, um den angefangenen Pullover wieder zu finden. Bei Irmas Spielsachen aus der Kinderzeit fand man ihn um eine Puppe gewickelt.

Paul staunte in zwei Tagen, wie der Pullover rasch wuchs. Aber Irma beging eine Unvorsichtigkeit: sie strickte im Beisein Pauls. Und ihm fiel auf, wie langsam sie strickte. Darum fragte er:

«Ja, strickst Du den Pullover wirklich ganz allein?» Irma entrüstete sich. Paul machte nur ein wichtiges Gesicht und murmelte mhmmh...

Wie er sich das Geheimnis von Irmas ersten Verlobung zu verschaffen wusste, weiß ich nicht, Tatsache aber ist, dass eines Tages Irma sich weinend in ihrem Zimmer aufhielt und ich daraus schließen konnte, dass auch diese Verlobung aus war.

Mit Paul verschwand auch der angefangene Pullover.

Dann wars ruhig um Irma. Man schickte sie einige Zeit in ein Internat nach Lausanne. Der Pullover blieb wahrscheinlich hier. Schliesslich kam Irma wieder zurück. Versehen mit neuen Kenntnissen und Reizen. Diese verhalfen ihr zu einem Freund, der schliesslich so oft wie nur möglich ins Haus kam.

«Irma», hob der Vater den Finger «sei vorsichtig, jetzt oder nie.»

«Jawohl», versicherte ich auch ihr «jetzt oder nie» und ballte die Faust.

Irma hatte tatsächlich etwas gelernt. Kurz nach der Verlobung war die Heirat.

Nämlich letzten Monat. Letzthin war ich wieder einmal auf Besuch beim glücklichen Paar.

Plötzlich leuchteten Irmas Augen auf. Hatte sie eine gute Idee?

«Schatz», sagte sie, «würde es Dir Freude machen, wenn ich Dir einen Pullover machen würde, weißt Du, so einen netten, weissen Pullover, mit einem blauen Streifen, ohne Ärmel, um unter dem Rock zu tragen?»

«Einen, waaaas sagst Du? Pullover! Irma strahlte.

«Ha, dass ich nicht lache, einen Pullover? In meinem Leben habe ich noch nie einen Pullover getragen, jetzt soll ich plötzlich einen anziehen? Nei nei» lachte er, «auf k-e-i-n-e-n Fall.»

Irma ist ein bisschen blass geworden. Sagt aber nichts.

Der ewige Pullover liegt immer noch im tiefen Dunkel eines Kastenfusses.

Ich glaube nicht, dass Tante Irma sich scheiden lassen wird, bloss um den Pullover an den Mann zu bringen.

Jack bachelor.

(... sie wird ihn schon noch los — dafür sorgen jetzt die Motten!

Der Setzer.)

Aus

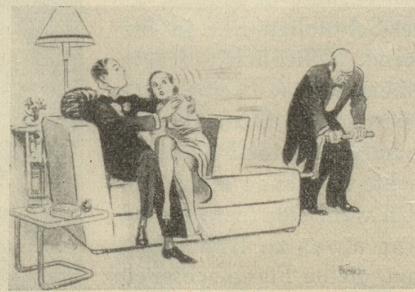
der Schule

Der Lehrer behandelt mit der vierten Klasse die Tanne und spricht u. a. auch von den Jahrringen. Zum Vergleich fragt er die Schüler, ob denn die Menschen auch solche Jahrringe hätten, worauf ein Knabe antwortet: «Ja, die Verhürtete wohl!» Eser

Die echten Boxberger's

Kissinger-Entfettungs-Tabletten

Erhältlich in Apotheken.



Neue Erfindungen
Das Verlobungskanapee
Humorist, London

Keine Schlankheitskur ohne Hermesetas

Als erstes: Zucker meiden, denn Zucker setzt Fett an. Die neuen Kristall-Saccharin-Tabletten «Hermesetas» süßen Getränke u. Speisen ohne jede Gefahr der Fettbildung. Kein Neben- od. Nachgeschmack. Durchaus unschädlich. Erhältlich in Apotheken und Drogerien zu Fr. 1.25 das Döschen mit 500 Tabletten A.-G. «Hermes», Zürich 2

Wenige Tropfen MAGNESIUM SIEGFRIED

morgens eingenommen, erhält Sie auch bei anstrengendster Tagesarbeit frisch und unermüdlich. Ja, noch mehr: Magnesium Siegfried ist nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten ein erstaunlich wirkendes Mittel bei Alterserscheinungen, Drüsleiden, Flechten, Juckreiz, Asthma, Gallenleiden, Krebs. Bessere Verdauung und vermehrte Arbeitsfähigkeit stellen sich ein.

Preis der Flasche Fr. 3.—, erhältlich in allen Apotheken.

L. Siegfried, Apotheker, Telefon 26, Flawil (St. G.)



«Dreh doch bitte das Radio an, Liebste — möchte doch gern wissen, wie der Match ausging, den ich referiert habe!»

Humorist, London

Togal

wirkt rasch bei
Rheuma, Gicht, Ischias,
Hexenschuß, Nerven- und
Kopfschmerzen, Erkältungs-
Krankheiten. Togal löst die
Harnsäure und ist in hohem Maße
bakterientötend. Über 6000 Ärzte-
Gutachten! Ein Versuch überzeugt!